



Botschaft des Stadtrates an den Gemeinderat

109121 / 162.03

Hallenbad Obere Au; neue Rutschbahn

Antrag

Das Projekt Neubau Rutschbahn Hallenbad Obere Au wird genehmigt und ein Bruttokredit von Fr. 750'000.-- bewilligt (inkl. MwSt, Kostenstand Januar 2016, Genauigkeit +/- 10 %, Konto 5060.01, Kostenstelle 286010 "Hallenbad/Aquamarin").

Zusammenfassung

Die bestehende Rutschbahn im Hallenbad Obere Au stammt aus dem Jahr 1985. Der Auslauf direkt ins Kinderplanschbecken ist unter Sicherheitsaspekten problematisch. Da die Bahn zudem in einem schlechten Zustand ist, muss sie ersetzt werden. Der im Budget enthaltene Betrag von Fr. 500'000.-- entspricht einer Schätzung und basierte auf einer Ausführung nur im Innenbereich. Eine solche Lösung entspricht jedoch nicht mehr dem heutigen Standard und wertet die Attraktivität des Hallenbades auch nicht auf. Während der Projektentwicklung hat sich abgezeichnet, dass zur Attraktivitätssteigerung nur eine Rutschbahnführung ausserhalb des Hallenbades Sinn macht. Dies führt zu zusätzlichen Kosten, weshalb ein Kredit von Fr. 750'000.-- (inkl. MwSt) beantragt wird. Der Stadtrat ist überzeugt, dass mit dem vorliegenden Projekt eine deutliche Attraktivitätssteigerung des Hallenbades erzielt werden kann.



Bericht

1. Ausgangslage

Das Hallenbad Obere Au bietet ein Schwimmbecken, ein Kinderplanschbecken (Nichtschwimmerbecken), einen Sprungturm sowie einen Wellnessbereich mit Aussenbereich. Die bestehende Rutschbahn, welche bereits 31-jährig ist, verläuft entlang der Südostfassade innerhalb des Gebäudes. Auslauf und Einstieg bei der bestehenden Anlage sind weit voneinander angeordnet. Für eine Rutschbahnfahrt (vom Auslauf herkommend), müssen sowohl der Zugang zum Aquamarin sowie der Einstieg zum Schwimmerbecken durchquert werden. Diese Querung der unterschiedlichen Nutzungszonen (Kinder- und Schwimmerbecken sowie Aquamarin) im Hallenbad ist störend und führte in der Vergangenheit auch zu Zusammenstößen von Badegästen. Aufgrund ihres Alters, aus Sicherheitsgründen und zur Attraktivitätssteigerung des Hallenbads ist deshalb ein Ersatz vorgesehen. Mit der Neuplatzierung des Einstiegs zur Treppe sowie des Startpunkts der Rutschbahn wird eine Entflechtung der Besucherströme erreicht, zudem gewinnt die neue Rutschbahn an Höhe und Länge, was deren Attraktivität steigert.

Der Startbereich der neuen Wasserrutschbahn ist durch eine Wendeltreppe zugänglich. Um eine möglichst attraktive Rutschbahn anbieten zu können, soll der Einstieg der Rutschbahn über der bestehenden Decke realisiert werden, was einen neuen Dachaufbau bedingt. Der Verlauf der Röhrenrutsche soll auf kurzem Weg vom Dach wegführen und im Endbereich durch die Glasfront beim Kinderplanschbecken, zwischen Kinderplanschbecken und Whirlpool, wieder in das Hallenbad eingeführt werden. Mit dieser Anordnung kann die Distanz zwischen Auslauf und Treppeneinstieg so kurz als möglich gehalten werden.

2. Problemstellung

Abgesehen vom hohen Alter und den Sicherheitsproblemen ist festzuhalten, dass die bestehende Rutschbahn heute nicht mehr attraktiv ist. Aus diesem Grund soll die Rutschbahn nicht einfach ersetzt, sondern einer neuen Bahn mit anderer, attraktiverer Linienführung und einer Länge von 84.6 m weichen. Damit sollen vermehrt Gäste in die Obere Au gelockt werden.

Wie bereits eingangs beschrieben, sind die Probleme bei der Nutzung offenkundig. Die Gäste kreuzen heute sowohl den Gehweg der Schwimmenden beim 25 m-Becken als auch jenen der Gäste des Aquamarins. Zudem mündet das Ende der Rutschbahn heute direkt in das Kinderplanschbecken, was aus Sicherheitsgründen nicht optimal ist. Beim



Bau der geplanten Rutschbahn ist gemäss SIA Norm 385/9, Wasser und Wasseraufbereitungsanlagen in Gemeinschaftsbädern, für Bau und Betrieb ein separates Zwischenbecken zur Sicherstellung der Reinwasserzufuhr von 60 m³/h vorgeschrieben.

3. Alternativen

Alternativen gibt es nicht viele. Zum einen könnte die gleiche Rutschbahn nochmals gebaut werden, was aber für die Gäste nicht attraktiv wäre, denn vergleichbare Rutschbahnen sind weit verbreitet. Zum anderen könnte die bestehende Rutschbahn zurückgebaut werden ohne Ersatz. Beide Varianten machen aus Sicht des Stadtrates keinen Sinn.

4. Projektentwicklung und bauliche Standards

4.1 Bauprojekt

Der Verlauf der neuen Wasserrutschbahn soll mit Startbereich vom Dach ausserhalb des Gebäudes führen und im Bereich zwischen Nichtschwimmerbecken und Whirlpool wieder in das Gebäude eingeführt werden (vgl. Grundrissplan im Anhang). Zum Erreichen des Startpunkts über dem Dach ist eine Wendeltreppe aus Stahl geplant. Der Startbereich wird mit einem Dachaufbau in Elementbauweise, der Verlauf der Röhrenrutsche im Ausserbereich wärme gedämmt ausgeführt. Bei Nichtgebrauch der Rutschbahn kann der Start- und Endbereich der Röhrenrutsche mit Verschlussplatten geschlossen werden. Die heute bestehenden Blumentröge und Mauern werden entfernt und der Plattenbelag flächig ergänzt. Das Rutschenwasser wird als Reinwasser im neuen Zwischenbecken im Untergeschoss aufbereitet und gespiesen.

4.1.1 Konzept Bau/Bauweise

Die Treppenanlage für die Wasserrutschbahn inkl. Startpodest und Zwischenpodesten wird in Stahl erstellt. Die Höhe der Treppe vom Boden im Erdgeschoss bis zum Startbereich beträgt ca. 8.70 m. Da die Treppe statisch freitragend ist, muss durch deren Eigenlast der Boden im Erdgeschoss statisch verstärkt werden. In der Mitte der Wendeltreppe ist eine Standsäule als Steigzone für die Wasserzufuhr der Rutschbahn vorgesehen. Die Treppenstufen werden aus rutschfestem Riffelblech mit Abkantungen erstellt.

Im Startbereich wird das bestehende Flachdach um die Fläche, welche für die Durchdringung der Wendeltreppe erforderlich ist, ausgeschnitten. Die Öffnung wird mit einem Wand- und Dachaufbau in Systembauweise geschlossen. In dieser Aufbaute befindet



sich der Startbereich der Rutschbahn. Im Startbereich ist ein Wasseranschluss für die Reinigung der Anlage vorgesehen. Der Einstieg ist so konzipiert, dass die Benutzenden nur von hinten, und erst wenn sie sich in der Rutsche befinden, mit Wasser in Berührung kommen. Ein Einspringen in die Rutsche soll dadurch verhindert und ein müheloses Absitzen ermöglicht werden. Eine Haltestange aus Edelmetall als Einstiegsteil verhindert stehendes Rutschen und gewährt ein leichtes, komfortables Erreichen der Startposition. Eine sensorgesteuerte Ampelanlage zeigt den Benutzenden an, wann die Rutschbahn frei ist. Die Rutschbahn ist für Kinder ab acht Jahren geeignet.

Es ist vorgesehen, "Fun-" und "Fakeelemente" zur Attraktivitätssteigerung einzubauen (z.B. Teilstück mit steilerem Gefälle, Vortäuschung eines geraden Rutschenverlaufs, obwohl die Rutsche weiterhin als Kurve verläuft). Auf den ersten 16 m der Röhrenrutsche können Lichteffekte mit beliebigen Farbwechseln und Leuchtintervallen programmiert werden. Auf den letzten, 8 m breiten Leuchtstreifen - als Landestrecke installiert - werden die Benutzenden optisch auf das Ende der Rutsche vorbereitet.

Der Auslauf wird im Bereich zwischen Nichtschwimmerbecken und Sprudelbecken positioniert. Das Ablaufelement ist 8 m lang. Im vorderen Teil ist die Ausstiegstreppe mit rutschsicheren Stufen-Auftritten platziert.

Für die Abstützung der Rutschbahnanlage sind Einzelstützen und Pylone mit fest verschraubten Kragarmen und Zugstäben aus Rundrohr erforderlich.

4.1.2 Materialisierungskonzept

Die Rutschbahnelemente, mit einem Röhrendurchmesser von 1'200 mm, werden aus einem Laminat mit einem Glasgehalt von mindestens 35 % und einer Wandstärke 7-15 mm hergestellt. Die Elemente und Stossverbindungen sind mit verschiebungsfreien Verbindungssystemen so hergestellt, dass keine spürbaren Übergänge festzustellen sind. Alle Elemente sind gegen Chlorwasser und Reinigungsmittel resistent und UV-beständig. Im Aussenbereich wird eine Wärmedämmung auf die Ober- und Unterschale geklebt und nachträglich mit einer Kunststoffschicht laminiert. Das Laminat schützt die Wärmedämmung vor Schlägen und UV-Strahlen. Der Ein- und Austritt in die Fassade ausserhalb der Betriebszeiten der Rutschbahn kann zur Energieeinsparung mit Verschlussplatten geschlossen werden.



5. Auswirkungen der Bauphase auf den Badebetrieb

Die Vorbereitungsarbeiten und der neue Dachaufbau werden während der Sommerpause zwischen Anfang Juni bis Anfang August 2016 ausgeführt und mit dem Deckenersatz koordiniert. Die Röhrenelemente im Aussenbereich werden nach der Lieferung Ende August bis September 2016 montiert, was etwa vier Wochen dauert. Während dieser Zeit ist der Badebetrieb im Hallenbad ungestört, allenfalls muss das Aquamarin aus Sicherheitsgründen zeitweise für die Röhrenmontage geschlossen werden.

6. Kostenübersicht

Der Kostenvoranschlag (Stand Januar 2016, +/- 10 %) weist für den Ersatz der Wasserrutschbahn eine Bausumme von Fr. 750'000.-- (inkl. MwSt) aus. Anzumerken ist, dass der Gebäudeanteil annähernd so hoch ist wie die Rutschbahn selbst.

Die Kosten gliedern sich folgendermassen:

BKP 2	Gebäude	Fr.	312'200.--
BKP 3	Wasserrutschbahn	Fr.	416'000.--
BKP 5	Reserve	Fr.	21'800.--
Total		Fr.	750'000.--

6.1 Finanzierung

Für den Ersatz der Wasserrutschbahn sind im Budget 2016 Kosten von total Fr. 500'000.-- veranschlagt. Infolge der grundlegenden Projektüberarbeitung sowie des neu zu erstellenden Zwischenbeckens sind für die Realisierung der Wasserrutschbahn total Fr. 750'000.-- erforderlich.

7. Termine und Bauablauf

Sofern der Gemeinderat der Vorlage am 7. April 2015 zustimmt, ist folgender Bauablauf vorgesehen:

Baubeginn/Vorbereitungsarbeiten	30. Mai 2016
Montage Rutschbahn	22. August 2016
Inbetriebnahme	30. September 2016



Wir bitten Sie, sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates, dem Antrag des Stadtrates zuzustimmen.

Chur, 8. März 2016

Namens des Stadtrates

Der Stadtpräsident

Der Stadtschreiber

Urs Marti

Markus Frauenfelder

Anhang

- Situationsplan
- Grundriss/Schnittplan

Aktenauflage

- Visualisierung
- Kostenvoranschlag
- Ausschreibungsunterlagen neue Rutschbahn

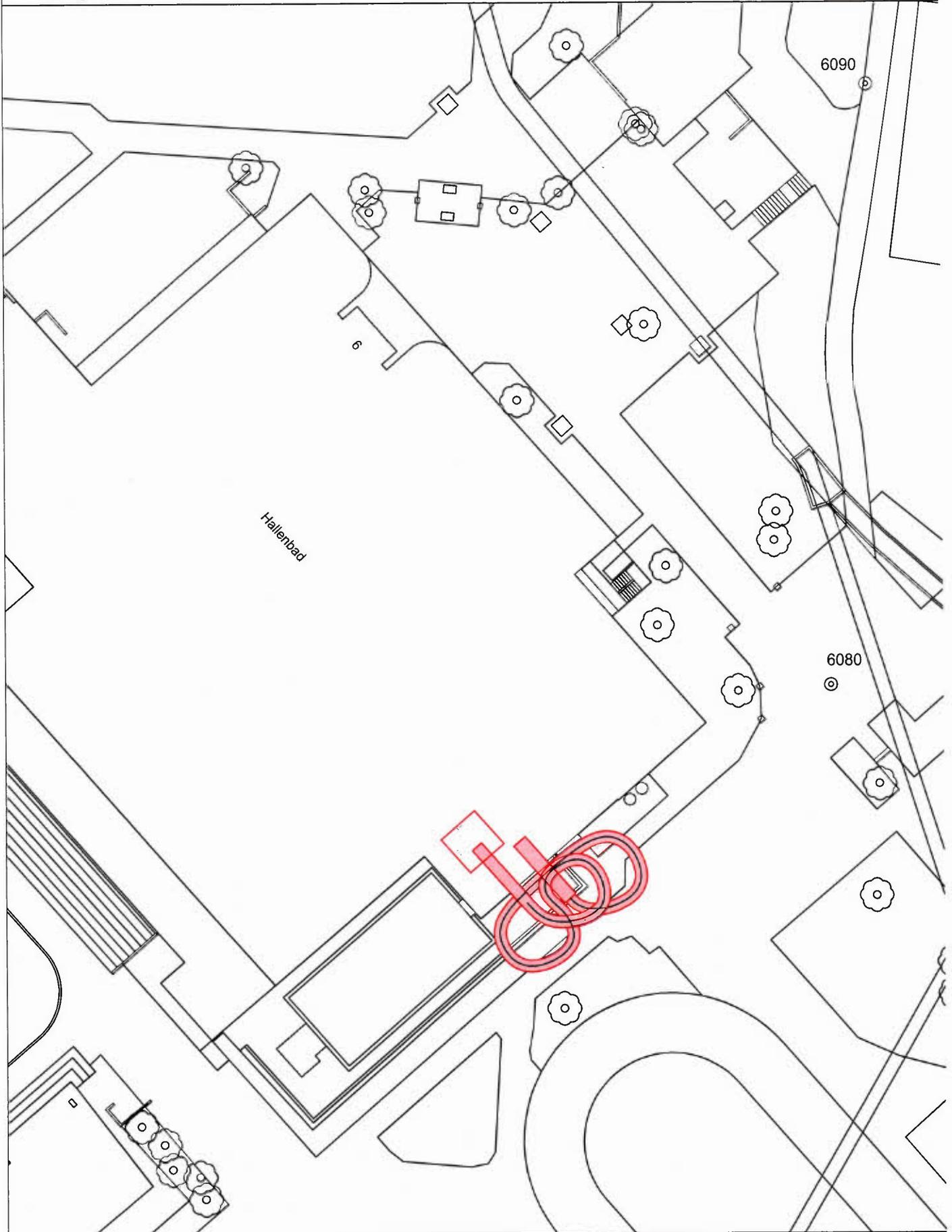
Situationsplan

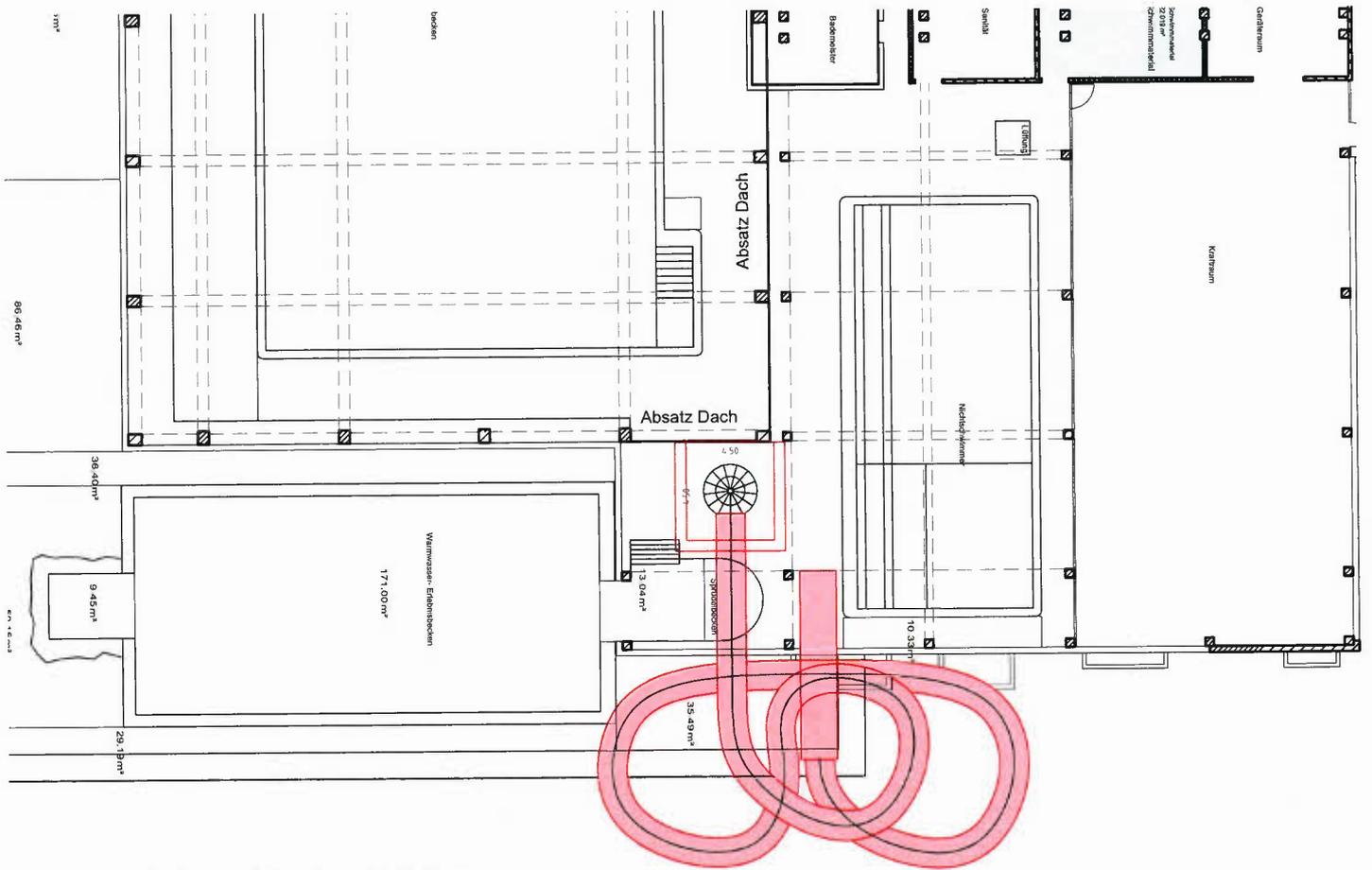
19.02.2016 - © GIS Chur - HBD, Abteilung Hochbau
hochbaudienst@chur.ch - 081 / 254 51 62



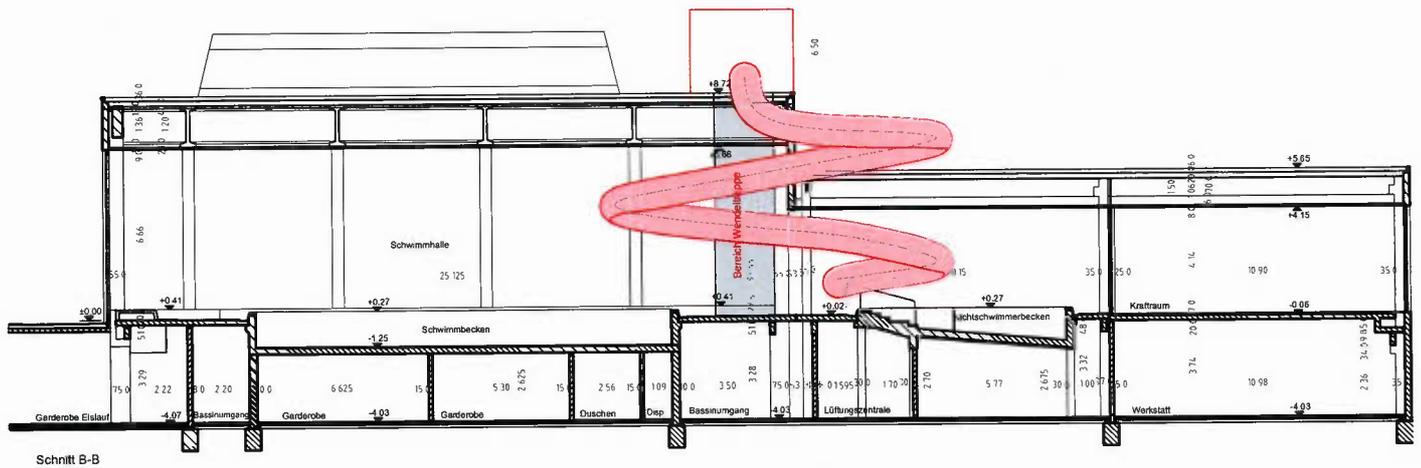
Stadt Chur

N
1:500





Grundriss Mst. 1:200



Schnitt B--B Mst. 1:200